

In Kappadokien war der Grieche Eumenes Statthalter, der nach Perdikkas Tod im Namen des Thronerben seine Provinz verwaltete, die Angriffe seiner Nachbarn siegreich zurückschlug, bis er von seinen makedonischen Soldaten dem Antigonos ausgeliefert und von diesem umgebracht wurde. Darauf vertrieb Antigonos den Seleukus aus Babylon, bemächtigte sich beinahe ganz Asiens, was die andern Nebenbuhler zu einem Bündnisse bewog, welchem Antigonos nach wechselvollem Kampfe in der Schlacht bei Ipsus unterlag; er und sein Sohn Demetrius hatten zuerst den Königstitel angenommen, welchem Beispiele die andern alsbald folgten. Lysimachus, Seleukus und Ptolemäus theilten sich in die Beute, 281 erschlug aber Seleukus den Lysimachus, vereinigte fast ganz Asien unter seiner Herrschaft und gründete eine Dynastie (Seleukiden).

Schlacht bei
Ipsus 301.

Makedonien und Griechenland.

Der Lamische Krieg (323—322 v. Chr.).

§ 327. Der Kunde von Alexanders Tode folgte sogleich die Erhebung Athens; 8000 Söldner und 5500 Bürger marschirten unter Leosthenes, einem vortreflichen Feldherrn und glühenden Patrioten, nach Thessalien und zogen 7000 Aetoler und andere Kontingente an sich, so daß Leosthenes an der Spitze von 30,000 Mann den Antipater schlagen und in Lamia einschließen konnte. Leosthenes blieb aber in einem Gefechte, sein Nachfolger Antiphilus verstand zwar die Kriegsführung kaum weniger, hatte jedoch nicht den gleichen Einfluß; er schlug und tödtete den aus Asien herbeigeeilten Leonatus, konnte aber nicht verhindern, daß Antipater den Rest des geschlagenen Heeres an sich zog, und als vollends Kraterus mit einem neuen Heere eintraf, die Aetoler dagegen heimkehrten, mußte die Schlacht bei Krannon verloren werden. Der griechische Bund löste sich auf, eine Stadt nach der andern machte ihren Frieden und überließ Athen Antipaters Gnade. Athen verlor den Rest seiner auswärtigen Besizungen, bezahlte die Kriegskosten, nahm makedonische Besatzung in die Munychia auf, erhielt eine aristokratische Verfassung, in welcher das Vermögen den Maßstab gab, während alle Bürger, die nicht 2000 Drachmen reines Vermögen nachweisen konnten, ausgetrieben und größtentheils in Thrakien angesiedelt wurden (9000); der Redner Hyperides wurde hingerichtet, Demosthenes flüchtete nach Kalauria und nahm Gift, um nicht gefangen zu werden. Auch in dem Peloponnes setzte Antipater Oligarchien ein, legte in die wichtigsten Plätze Besatzungen und ging dann nach Makedonien zurück.

Schlacht bei
Krannon.

Demosthenes
Tod.

Die Kämpfe um den makedonischen Thron (319—272 v. Chr.). — Das makedonische Königsgeschlecht geht unter.

§ 328. Antipater setzte seinen Mitfeldherrn Polyperchon zum Reichsverweser ein und ordnete demselben seinen Sohn Kassander bei. Der eine suchte die griechischen Städte durch Unterstützung der Oligarchie für sich zu gewinnen, daher der andere die Demokraten an sich zog, wodurch die Scenen des peloponnesischen Kriegs erneuert wurden. Kassander strebte indessen sich des makedonischen Stammlands zu be-